

p.B. 15.29. /rak.

p.B.22.52. Irak. (Koweit).-FDC/WIA

ABSENDER/EXPEDITEUR: Pol. Abt. II

ambagdad ambasuisse bagdad -o-

((((
ur ambagdado
.berneda

pour ambasuisse bagdad

bern 26.09.90 10:17 u r g e n t

177-hhhhh

Gespraechsnotiz

Hoeflichkeitsbesuch des irakischen Botschafters Abdo Ali Hamdan AL-DAIRI (D) bei Botschafter Hoffmann (HO), 18. September 1990. (Bundeshaus West)

Nach Austausch der ueblichen Hoeflichkeitsformeln kommt HO auf das Hauptthema zu sprechen : Freie Ausreise aus dem Irak der zwei vertreter der schweizerischen diplomatischen Mission in Kuwait (Besomi und Bischoff) im besonderen und aller ausreisewilligen Schweizerbuerger im allgemeinen. D nimmt das Ersuchen zur Kenntnis, notiert sich die zwei Namen und verspricht sich zu erkunden, was getan werden koenne.

Auf die Frage von D betreffend Lieferung von Babymilchpulver durch die Schweiz unterstreicht HO, dass in dieser Frage noch kein Entscheid getroffen worden sei, dass vorlaeufig derartige Lieferungen nicht in Frage kaemen und im uebrigen die Schweiz ihre Politik in Abstimmung mit den anderen Nationen definieren werde.

Auf die Frage von HO ueber das zukuenftige Verhaeltnis zwischen Irak und Iran zeigt sich D ueberzeugt, dass sich die Annaeherung weiterentwickeln werde. Er fuegt bei, dass die Iraner seines Erachtens aus religioesen Gruenden auf laengere Sicht keine andere Wahl haetten, als sich ebenfalls gegen die Amerikaner zu wenden. Ausserdem sieht er trotz des oben gesagten auch die Gefahr, dass der Iran in Zukunft versuchen werde, die schiitische Bevoelkerung im Irak gegen deren Regierung aufzuwiegeln. Die Konferenz der islamischen Weltliga in Amman werde zu einer breiten Unterstuetzungsfront fuer Bagdad, die zur Ausrufung des heiligen Krieges gegen die USA und Saudiarabien bereit sei,

fuehren.

Zudem ist er der Meinung, dass die Haltung der Sowjetunion noch nicht festgelegt sei, die Sowjetunion beobachte im Moment die Entwicklung, um im gegebenen Moment ihre eigenen Interessen wahrzunehmen, die nicht denjenigen der Amerikaner entspraechen. Je mehr sich die Annaeherung zwischen Iran und Irak entwickle, desto eher wuerde die Sowjetunion an Gewicht in dieser Region gewinnen.

D zeigt wenig Verstaendnis fuer die Verurteilung Iraks durch die Schweiz in Folge der Annexion Kuwaits. Er erhebt den Vorwurf einer zu harten Haltung der Schweiz in der Ausfuehrung der wirtschaftssanktionen und gegenueber ihm und seiner Familie. Er empfiehlt der Schweiz mehr Zurueckhaltung, um eine allfaellige zukuenftige Mediation durch die neutrale Schweiz nicht zum vorneherein zu verunmoeglichen. In diesem Zusammenhang erwaeht er auch, dass es Saddam Hussein um Ehre und Gesichtswahrung gehe, die fuer ihn hohe Prioritaet habe. Das haetten die Amerikaner bis heute nie richtig begriffen. Saddam Hussein waere durchaus zu Kompromissen bereit, sofern man ihm nur die Moeglichkeit dazu gaebe. Er wiederholt, dass der Praesident Iraks gegen eine formelle Nichtangriffsgarantie der USA vor dem UN-Sicherheitsrat zum Rueckzug und zur Freilassung der Auslaender bereit waere.

In der Frage der Besuchsvisa fuer die Kinder von D unterstreicht HO, dass die Tochter des Botschafters nur einen 21 Tage-Besuch beantragt und demnach auch nicht mehr erhalten habe. D fuehrt aus, dass seine Kinder, die jetzt in London studierten, nur im Falle der Ausweisung aus England voruebergehend in die Schweiz reisen wuerden. Er verspricht verschiedene Schreiben, die alle seine Behauptungen belegen wuerden und unterstreicht, dass er immer versucht habe und versuchen werde, in diesen Antraegen sehr klar und eindeutig zu sein.

Schlussbemerkung :

Die Besuche des irakischen Botschafters nehmen routinemaessige Gestalt an. Der Ton des irakischen Botschafters hat sich in der Zwischenzeit etwas gemaessigt. Hoffmann.

))))

ORIGINAL an:

D

affetra

Kopie an:

Kopie : - Sekretariat BRF

-(Sonderstab):

BRF, JAC, SI, MA, SRU, SAV, IT, KJP, HO, DY, 1A, BT,
PB, AM, DC, CD, CFR, FOC, THE, GER, BWE, KU, VE, BL,
REI

EMD, Hr. Desarzens

BAWI, Hr. Heuberger

BAZL, Hr. Arregger

5060 ZEICHEN/CARACTERES